

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 115 (1989)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Entsorgen, meine Damen und Herren!  
**Autor:** Regenass, René  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-608494>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Entsorgen, meine Damen und Herren!



Von René Regenass

**E**RST MUSS DIE SPRACHE ENSORGT WERDEN. Weg mit allem Ballast, mit allem, was nicht dem Zeitgeist entspricht. Cool und klar muss gesprochen und geschrieben werden. Dann können wir den alten Sprachmist auch recyceln. Ich meine: Sowas wie ein Kat beim Wagen. Schadstoffe verbrennen. Was hinten noch rauspufft, ist fast clean. Der Rest ist Schweigen. Das Ozonloch ist auch blass ein Schatten, unsichtbar fürs Auge. Nicht mehr das ewige Gejammer, diese grünen Tränen. Der Kondensstreifen am Himmel ist schon aufgelöst, wenn der Jet verschwindet. Vorwärts blicken und keep smiling. Durchstarten, that's it. Die Politiker müssen lernen, durch die Kläranlagen zu waten. Dann stinkt es kurz und deutlich wie Mundgeruch, aber nachher schadet es niemandem mehr.

**A**LS HILLARY DAMALS AUF DEM MOUNT Everest stand, faselte er auch nicht von Luftverschmutzung. Mit dem Sauerstoffgerät war alles bestens. Wir brauchen neue Slogans, knapp und heavy. Einen guten gibt's schon: Mein Auto fährt auch ohne Wald. Das ist Klartext wie beim Computerausdruck. Ex und hopp. Mehr Statements und locker vom Hocker. Was soll das heissen: Radioaktive Brennstäbe können nicht entsorgt werden? Das ist Altglas von gestern. Löcher bohren, genau so, wie wir sie vom Schweizer Käse her kennen. Löcher in die Heidi-Berge, Stollen. Dann ab mit dem Mist und zu das Loch. Meinetwegen abdichten mit Folien, undurchlässig machen. Null Problemo. Wir sollten mehr an ALF glauben.

**W**EM IMMER NUR DIE ANGST IM NACKEN hockt, der kann nie ruhig pennen. Die Angsthasen sind die Osterpaniker von morgen. Knallhart sagen: Der Abfall ist kein Fallout, basta. Klar? Claro? Wer Bergblumen pflückt, fragt sich nicht, was darunterliegt. Und der Skifahrer will Schnee aus der Kanone und nicht wissen, worüber er fährt. Das ist die Psychologie der Logik. Der Komposthaufen im Garten ist gut für die Schrebermanen und -frauen. Lassen wir sie. Jeder soll sein Hobby haben. Sauber ist alles, was man nicht in den Dreck zieht. Die Maxime der Postmoderne. Was durch einen Schornstein zuviel ist für die Luft, kann auf mehrere Kamine verteilt

werden. Alles ist nur eine Frage der Messwerte. Der Mensch bleibt sich gleich. Was die Chemie braucht, ist nichts als Chemie.

**D**IETOURISTEN ZAHLEN FÜR EINEN GUTEN Service und nicht für die Müllhysterie. Wo kämen wir auch hin? Voll rein in die Hochglanzprospekte. Die Schweiz muss sich clever darstellen und nicht als Gurkenland der Entsorgung. Nicht nur time is money, sondern ebenso der Schein. Mit dem Schein ist alles geradezubiegen. Daraus folgt: Weiter konsumieren, nicht reduzieren. Produktion und Reduktion vertragen sich nicht. Die Ökonomie ist unser grosser Brother, nicht die Ökologie. Zwei Buchstaben nur, und die Welt steht Kopf. Wrong or right, wir müssen durch, durch diesen Abfallmountain. Denn was der Fortschritt schafft, das schafft er auch wieder weg. Nur ewiggestrige Humanisten reden von den Geistern, die gerufen wurden. Wir sind selbst die Zauberer, keine Lehrlinge. Mit Hokuspokus ist nichts zu gewinnen, einzig mit Diagrammen und Kurven. Es gilt: Wer den Beweis auf den Tisch legt, kann auch etwas schuldig bleiben. Die Saubermänner sind längst zu Wühlmäusen geworden. Sie pflügen durch unsere Gehirne und lähmen das Denken.

**S**O LANGE ES HEUTE UND TAGESTHEMEN GIBT, ist die Furcht nicht am Platz. Dort sitzen wir, im Sessel. Und wenn die auf dem Bildschirm nicht ständig mit dem Müll drohen würden, wäre alles okay. Die Medien zaubern diese falschen Berge her. So lange, bis sie in unseren Köpfen von alleine wachsen.

Der Mensch von heute glaubt nur noch, was er riecht, wenn er die Augen geschlossen hält. Die wirkliche Wahrheit ist die, die wir in den Computer eingeben. Er kann nichts Falsches daraus machen.

Atmen Sie mal richtig durch und blicken Sie auf Ihre Schuhspitzen, dann sieht alles schon ganz anders aus – Klar-sicht, nicht getrübte Weitsicht. Facts und nicht Geschwafel. Umweltschutz ist ein missbrauchtes Wort. Die Amerikaner haben es begriffen: Sie lehnen ein Umweltschutzdepartement ab.

Denken Sie daran: Was nicht registriert wird, existiert auch nicht. Capito? Allright.